

**Einmal im Jahr, rechtzeitig vor den Feiertagen, besucht der Printerpoidl seine ehemaligen Branchenkollegen und ein paar alte Kunden. Kein Wunder, gilt es doch, rechtzeitig ein paar Weinflaschen oder Geschenke abzustauben. Warum er anschließend leicht angetrunken mit einem Schmetterlingsnetz im Wienerwald herumschleicht, erzählt er Ihnen höchstpersönlich. Zugehört hat ihm sein Wanderkumpane General De Cline.**

**P**rinterpoidl (in einer ausrangierten Jägertracht auf einem etwas verwachsenen Wanderweg):

„Des woa heia net es Woahre. I moch des jed's Joa und geh zu meine oiden Habara. So Ex-Kollegn und Kunden, wissens, wauns draussen koit wird, wird drinnan es Herzerl woam. Und irgendwos geht imma. A Tischkalenda oda a Schlisselanhänga fian Flohmoakt zum Vascheabeln, am Ollaliabsten a Flaschl guaten Roten oda an Schnopps. Oda vom Innungsmasta a Ziggarrn... Woat... pscht.“

(Er schleicht sich an ein Gebüsch an, rennt plötzlich schnaubend los und kehrt achselzuckend zurück.)

Poidl: „Wieda nix. I suach nämlich a spezielles Viech. Des miassats nämlich gebn.“ (Er schnappt, vom Sprint sichtlich gezeich-

gänzlich zur Verfügung gestellt! Wir wünschen in diesem Sinne ein Blablaba...“ (Er wirft den Zettel weg.)

„Hob I eam gfrogt, wos denn des is, der VND. Sogt er, ganz leise. „Des is da Verein für Notleidende Drucker, na, i söba, du Trottl.“ Da Woifi hat ma dann nu a Bier zoit und dazöht, das es Gscheft net so guat geht, iman, eh nix neichs, oba das a jetzt a Grafik und so anbieten tuat, so a Full Sörvis, damit irgendwie de Marie einekommt. A oame Sau. Oiso geh i weida zum Bertl, der wos a Lithobude hot. I kumm eine und glaub, i bin in ana Druckarei. A riesiger Plotta steht durt und mocht Plakate wia wüü. Wieda ka Wein, ka Schnopps, net amaoi a bleda Tischkalenda, da Bertl hot fast gwant wia er ma dazöht, er mocht jetzt a klane Aufagn und des Lehaut a nu dazua, womöglich

dentn. Ollas auf Werkvatrog. Waast eh, ka Kranknkassa, ka Sozialvasicherung, nix, oba büllich. Dazwischen da Schef, mei oda Habara. „Seawas, Herr Magista.“ sog i. Der kriagt grosse Augn, I glaub, er hot se gfreit, und zeigt ma sei Bude. Eppel hot a imma scho füh ghobt, oba a Plotta is neich gwesn und sogoa a digitale Druckmaschin im Kölla. De ham fua a boa Joa zfüh vadient und ham miassen es Göd ausgebn. Und jetzt sans flach wia a Haserl auf da Westautobahn. Und rot amaoi, wos mochn?“ (Poidl bleibt theatralisch stehen.)

„Na sixt as, genau, de vakaufn a Litho und vakaufn a in Druck. I hob wieda kann Wein kriagt, ka Bier a net, oba an Enderdschi-Drink, den hams auf Gegengschäft aufgrissen und der vakummt jetzt im Kammerl, wanns eam net trinken. De ganze

## Printerpoidl geht auf die Pirsch Oder: die eierlegende Wollmilchsau

net, nach Luft.) „Oiso. Zerst hob I in Woifi besucht, a oida Habara von da Berufschui. Dea hot a klane Quetschn mit zwa GehTeeOh und jetzt a so a digitale Maschin. De hot a Schweinegöd kost, dafia kannst auf jeds Flugblattl an eigenen Namen draufschreibn, so „Hallo, Wettitant, gehst eh mit zu dera Heizdeckn-Wallfahrt nach Maria-Zöll mit an fettn Schweinsbraten?“ „das de Leit glauben, des is alles sehr persönlich. De Maschin is so teia, das da fia da Finanzierung bei da Bank an Strumpf kaufen muasst, weil a zweits Moi derfst noch a nimma auf de Bank kumman.“

Da Woifi hot se –dassa se auszoit- glei nu zwa fette Eppl-Rechna zuaglegt. „I brauch a gscheite Fuastufn“ hot a gsogt. Jetzt druckt a fia de Videothek um di Eckn de Ausweise in Foab, glei mit de Passbüldeln dazua. Na, wos sog i, gfreit hob i mi scho, denk ma, wann se der so a wüde Maschin histellt, gibt's sicha a Flaschl Wein mit mein Namen in bunt auf'n Etikett. Beim Vaabschiedn gibt a ma so a Bilett.“ (Er kramt in seinem Trachtenjanker und nimmt ein knallig buntes Papier heraus, liest.)

Poidl(lesend): „Liebe Kunden und Freunde. Im Rahmen der weihnachtlichen Besinnung zur Nächstenliebe haben wir den für Weihnachtsgeschenke vorgesehene Betrag einer caritativen Organistaion, dem VND,

umasunst, das a Aufträge kriagt. I hob eam a Toschentiachl gschenkt und bin gangen.“ (Er stoppt, läuft mit dem Schmetterlingsnetz los, fällt über eine Wurzel, rappelt sich hoch.)



Poidl: „Kennt jo sei, dass des Viech goanet gibt. Na, weida, I denk ma, de Bransch is so marod, da gehst zu an oiden Kundn, a Werbeagentur, ollas so narrische Hund durt, oba eh leiwand, da hamma friah füh druckt und se ham vadient wie de Kaiser und mia wia de Kenig. Domois hams „Partna, Partna & Partna“ g'hassen, jetzt hassens „Partna, Partna, Partna & Nuana International“. I kum durt eine und siech lauta Stu-

Bude is auf Koffein, weil's zwa Paletten bis Dezemba aussaufen miassen, sunst is des Zeigl hin.

Noch dera Tour bin i zu mein Wiaschtlstandl auf zwa Hüsn und hob ma dacht, waun jetzt olle ollas mochn, kenntatn's a große Firma mochn, de wos ollas mocht, mit Zweigstöhn wia da Mekdonald. Na, des is nimma lusti in dera Bransch. Oba die Idee hot ma ka Ruah mehr lossn: Ollas fia olle anbietn, hauptsoch, de Marie passt. Und wos brauchn de Leit imma, solangs Leit gibt? Mia is de oide eialegende Wollmilchsau ei' gfalln, gressn wird imma und koit is de Leit a jedes Joa. Wenn i so a Sau find, is vuabei mit'n umanandasandeln – soin se de anderen gegenseitig in Schedl einhaun und ollas a bisserl mochn, dann kaufi ma an Standl am Noschmoakt, muass des Viech nua flattern und ausmisten und hob sunst ka hockn. So, woat amoi, i glaub i siech scho wieda wos...vielleicht is des...“ (Poidl sprintet los, verschwindet hinter Gerstrüpp und kommt nach kurzer Zeit wieder hervor, das Schmetterlingsnetz über den Kopf des Försters, den er mitzerrt.)

Poidl: „Se kennan ma dazöhn, wos woin, i woa zerst do und i find des Viech. Gengans ham und mochns a Druckarei-Litho-Agentur auf, se Wiaschtel. Des Viech gheart mia!“